

Eine erste Brücke ist gebaut

Weißer Schloßer Politiker bekräftigen Absicht einer Kooperation

Füssen Im Rahmen eines Empfangs haben Ostallgäuer Politiker und der Gouverneur der japanischen Präfektur Hyogo, Toshizo Ido, noch einmal die Absicht betont, eine Zusammenarbeit zwischen der Burg Himeji und Schloss Neuschwanstein einzugehen. Die Idee der Kooperation der beiden weißen Schlösser hatte wie berichtet der Hotelier Wilhelm Schwecke, der beste Kontakte nach Fernost pflegt. Er hatte nun dafür gesorgt, dass Politiker beider Länder in Füssen sowie München zu Gesprächen zusammen-

kamen. Im Kaisersaal in Füssen trug sich Ido ins Goldene Buch der Stadt Füssen ein.

Deutsche Politik nun am Zug

„Die Burg Himeji in Japan gilt bereits als Weltkulturerbe. Was gibt es Schöneres, wenn auch Schloss Neuschwanstein zum Weltkulturerbe ernannt würde“, fragte Füssens Bürgermeister Paul Iacob in seiner kurzen Ansprache. Er hob die Gemeinsamkeiten der beiden Länder in der Pflege der Tradition und Kultur

hervor und befürwortete daher eine Partnerschaft zwischen den beiden Schlössern. Ido bekräftigte, eine feste Verbindung aufbauen zu wollen und warb für „breite Unterstützung auf beiden Seiten.“ Angedacht ist, mit einfachen Mitteln für das jeweils andere Bauwerk zu werben.

Ob die anvisierte Kooperation zustande komme, sei nun Sache der Politik, sagte Brückenbauer Schwecke. „Die japanische Seite ist bereit, eine Partnerschaft einzugehen, nun ist die deutsche Seite am Zug.“ (map)



Im Beisein von Bürgermeister Paul Iacob, Landrat Johann Fleschhut und Landtagsabgeordnetem Paul Wengert (von links) trug sich der Gouverneur der japanischen Präfektur Hyogo, Toshizo Ido, ins Goldene Buch der Stadt Füssen ein. Foto: Peter